

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 8

Artikel: Regensberg verjüngt sich

Autor: E.A.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

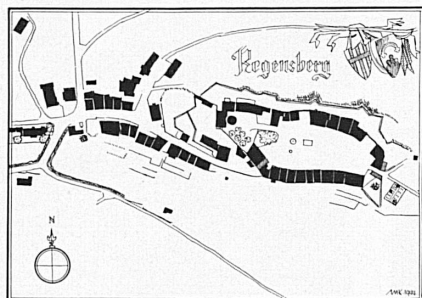
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

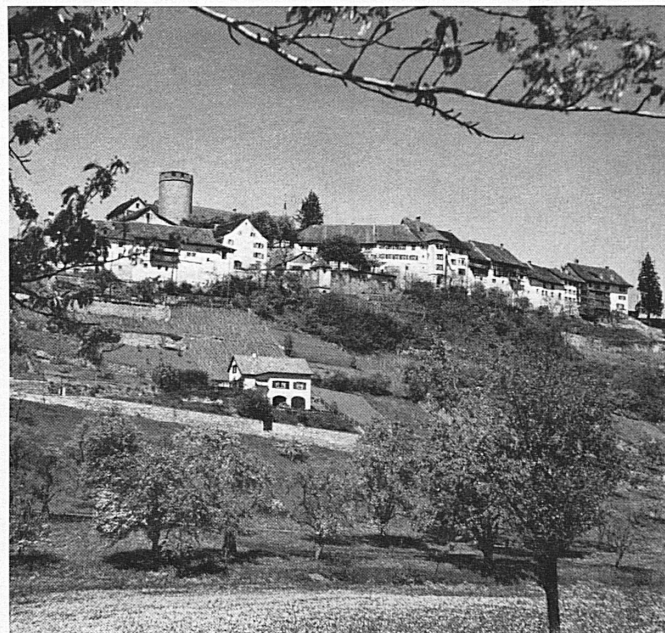
REGENSBURG VERJÜNGT SICH

Das Lägerntstädtchen Regensburg, das von hoher Aussichtswarte aus das ganze Zürcher Unterland beherrscht, macht kein besonderes Aufheben daraus, daß es heuer siebenhundert Jahre alt wird. Im Dunkel der mittelalterlichen Geschichte läßt sich ja nur soviel erkennen, daß die Freiherren von Regensburg, deren Stammburg beim Katzensee noch als Ruine erhalten ist, um das Jahr 1245 das Bergstädtchen gründeten. In der luftigen Berghöhe, gleichsam rittlings auf dem Ausläufer der Lägeren sitzend, bildete Regensburg eine wehrhafte «Burg», und als solche wird es auch heute noch von den Anwohnern der ganzen Gegend bezeichnet. Während nahezu vier Jahrhunderten regierten hier zürcherische Landvögte, und nach deren Sturz im Revolutionsjahr 1798 behielt das belebte Miniaturstädtchen noch bis 1871 die Würde eines Bezirkshauptortes bei. Die altersgrauen Mauern der langgestreckten Häuserkronen sind in neuerer Zeit tüchtig aufgefrischt worden, und die schönen alten Wappenskulpturen am Brunnen in der «Unterbürg», die von den ehemaligen Stadttoren stammen, wurden vor kurzem erneuert. Das Städtchen Regensburg, das eines der lockendsten Ausflugsziele zwischen Aare und Rhein darstellt, steht heute unter der besonderen Obhut des Heimatschutzes. Auf Wunsch der eidgenössischen Arbeitsbeschaffungsstellen soll die Erneuerung und Verschönerung des altentümlichen Stadtbildes als Musterbeispiel des architektonischen Heimatschutzes projektiert und mög-



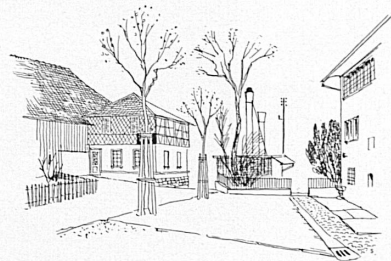
Links: Der Grundriß des Städtchens Regensburg, wie er sich heute präsentiert.
A gauche: Plan de l'état actuel de la petite ville de Regensburg.

lichst bald auch praktisch durchgeführt werden. Mit verhältnismäßig bescheidenen, aber wohlgedachten Korrekturen, die an einzelnen prosaischen Bauten vorzunehmen sind, kann das Antlitz des freundlichen Bergstädtchens noch schöner und harmonischer gestaltet werden. Besonders reizvoll ist in Regensburg das Zusammenwirken städtischer und ländlicher Bauart, und der mächtige, 21 Meter hohe Turm mit den drei Meter dicken Mauern, der einen prachtvollen Rundblick bietet, ist eines der seltenen Beispiele eines runden Turmes nach savoyischer Bauart, die es in der deutschen Schweiz gibt.
E. A. B.



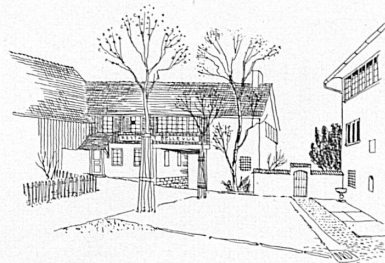
Oben: Das Burgstädtchen am Hange der Lägeren. — Unten: Die Gegend des ehemaligen Untertores von Regensburg, vom Innern des Städtchens her gesehen; heutiger Zustand und, darunter, Umbauprojekt.

En haut: La petite citadelle sur le flanc de la chaîne de Lägeren. En bas: Le quartier de l'ancienne porte inférieure de Regensburg, vu depuis l'intérieur de la cité: état actuel et, au-dessous, projet de transformation.



Regensburg, Dittmann, Schweizer Baukunst.

1914

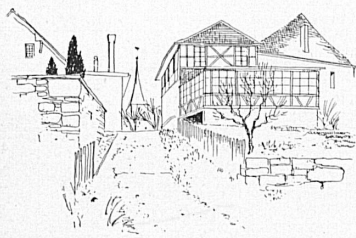


Regensburg, Dittmann, Schweizer Baukunst.

1914

Unten: Blick vom Burgturm nach Osten zur Stelle des ehemaligen Untertores. Im Hintergrund Bülach und der Höhenzug des Irchels.

En bas: Vue du donjon vers l'est, sur l'emplacement de l'ancienne porte inférieure. A l'arrière-plan, Bülach et les hauteurs de l'Irchel.

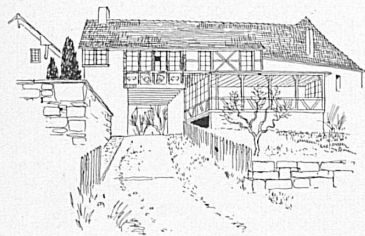


Regensburg, Dittmann, Schweizer Baukunst.

1914

Links: Die Gegend des Untertores von außen; heutiger Zustand und Umbauskizze.
A gauche: Le quartier de la porte inférieure vu de l'extérieur: état actuel et projet de transformation.

Phot. W. Spieß, Stäfa.
Zeichnungen von Arch. Max Kopp.



Regensburg, Dittmann, Schweizer Baukunst.

1914

